

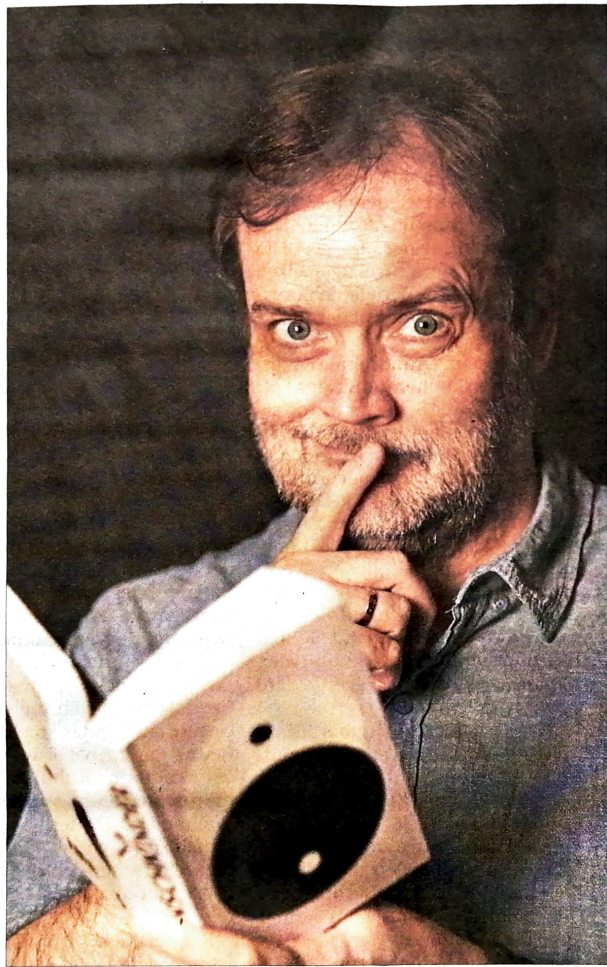
Ein Roman aus der „Weltstadt“ Vilshofen

Ehemaliger Vilshofener Gymnasiast hat eine Geschichte rund um das Jahr 1989 verfasst

Von Jörg Klotzek

Vilshofen. „Ich habe mich immer geärgert, dass jeder Rückblick auf 1989 jene Episode in Vilshofen überspringt und sofort zu Genscher auf dem Balkon der Prager Botschaft springt“, sagt Jens Prausnitz, warum er rund um das reale Zeltlager der DDR-Flüchtlinge auf dem Berger-Parkplatz seinen fiktiven Roman „Wunsch Kinder“ verfasst hat: Das Buch ist soeben im Verlag „tredition“ erschienen, seine Handlung spielt in der kleinen Donau- stadt, die damals tatsächlich Weltgeschichte schrieb.

Jens Prausnitz, Jahrgang 1971, wuchs in München auf, verbrachte aber seine Jugend in Vilshofen und besuchte hier das Gymnasium, das er wohl nicht nur in guter Erinnerung hat, wenn man einige der Erinnerungen seines Protagonisten „Johann Mayr“ als biographisch ansieht. Doch Jens Prausnitz widerspricht: „Die Handlung und alle Figuren sind frei erfunden, nur einige Anekdoten sind echt.“ Andererseits: Bei Lehrer- namen wie Goldhammer oder Talmüller muss man nur kurz überlegen, welche realen Personen gemeint sind. Auch der berühmte Vilshofener Metzgerei- Gasthof, den die Schüler so gern besuchten, ist mit „Geistler“ nur leicht verfremdet worden vom Autor. Zudem war auch Jens Prausnitz damals 18 Jahre alt wie der fiktive Johann Mayr, als der Eisener Vorhang fiel und



Nein, alles verrät er nicht, der Autor von „Wunsch Kinder“. Doch Ende September stellte Jens Prausnitz seinen Roman in der Stadtbücherei vor und für nächstes Jahr kündigt er bereits eine Fortsetzung seiner angeblich fiktiven Geschichte an.

– Foto: Prausnitz

die DDR-Bürger überraschend via Ungarn ausreisen durften. Viele der damals im sozialistischen Bruderstaat urlaubenden Ost-Deutschen zögerten nicht lange, packten ihre Habseligkeiten in ihre Trabbis, Skodas oder Wartburgs und tuckerten durch Österreich schnurstracks in die damalige BRD.

Hans Gschwendtner, damals Zweiter Bürgermeister von Vilshofen und Urlaubsvertretung des Amtsinhabers, zögerte nicht, als ihn der stellvertretende Landrat Hanns Dorfner anrief und um Hilfe bat. Hunderte von DDR-Bürgern seien im Anrollen, erschöpft und irritiert, wie es im Leben weitergehen solle. Da die Stadt Passau sich nicht in der Lage sah, den Ansturm zu bewältigen, betätigte sich Hans Gschwendtner als Krisenmanager. Zusammen mit den örtlichen Rettungsdiensten ließ er eine kleine Zeltstadt mit Erste-Hilfe- und Versorgungseinrichtungen errichten, um die Deutschen aus der im Niedergang befindlichen DDR zu empfangen.

Rund um diese emotionale und die Welt bewegende Szenerie lässt Jens Prausnitz, der nach dem Abitur in Vilshofen Zivildienst an Kinderkliniken in München und Passau leistete (wie sein fiktiver Johann Mayr übrigens auch), danach Kulturwissenschaften in Hildesheim studierte und seitdem freiberuflich in der Filmbranche tätig ist, seinen Roman „Wunsch Kinder“

spielen.

Schon vor einigen Jahren wollte der mittlerweile in Warschau/Polen lebende Prausnitz einen Film über seinen Plot drehen, doch reichten dafür die Finanzmittel nicht aus. Aber die Handlung saß fest im Kopf des heute 52-Jährigen, sie musste ein Ventil finden. Also setzte er sich hin und schrieb und schrieb und schrieb. 500 Seiten kamen am Ende zusammen.

In der Geschichte geht es rund um die welthistorische deutsche Wiedervereinigung um drei junge Burschen aus Vilshofen, die mit einem kessen Ost-Mädchen aus der Zeltstadt Freundschaft schließen. Die Liebesgeschichte ist vielschichtig, mitunter verwirrend und verlangt dem Leser Geduld ab, doch vermutlich ist gerade dies das besonders Reale am Prausnitz-Plot. Hand aufs Herz: Welche Liebesgeschichte ist denn wirklich kurz und knackig und schnell erzählt?

Dabei hat der Autor offensichtlich noch lange nichts alles zu Papier gebracht, was in ihm rumort. Für das Jahr 2024 kündigt er seinen nächsten Roman mit dem Titel „Erdenkinder“ an.

Zuvor haben die Leserinnen und Leser die Möglichkeit, den Autor und sein Werk „Wunsch Kinder“ persönlich kennen zu lernen. Jens Prausnitz liest daraus im Rahmen des Vilshofener Literaturkreises am Mittwoch, 27. September, ab 19.30 Uhr in der Stadtbücherei. Der Eintritt ist frei.